

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: - (2023)
Heft: 4

Artikel: Eignerstrategie für Energieversorgungsunternehmen : ein wichtiger Hebel für die Energiewende
Autor: Wälchli, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1050642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eignerstrategie für Energieversorgungsunternehmen – ein wichtiger Hebel für die Energiewende

Bei der Umsetzung der Energiewende sind zu einem grossen Teil die Energieversorgungsunternehmen in der Pflicht. Als Eigentümer können die Kantone, Städte und Gemeinden jedoch mitgestalten. Die SES liefert in Form einer neuen Studie Empfehlungen.



Thomas Wälchli
Leiter Fachbereich
Energiesuffizienz & Klima

Viele Energieversorgungsunternehmen (EVU) bewegen sich in einem kontroversen Umfeld und müssen aktuell einiges an Kritik einstecken: hohe Preise, Übergewinne, Fragen zur Versorgungssicherheit, Festhalten an veralteten fossilen und nuklearen Infrastrukturen, Konflikte mit dem Natur- und Landschaftsschutz – um nur einige Kritikpunkte zu nennen. Diese hohen Anforderungen, die zudem auch untereinander zu Zielkonflikten führen können, beanspruchen die EVU zusätzlich zu ihrem operativen Tagesgeschäft. Der Umgang mit diesen Ansprüchen sorgt für einen erheblichen personellen Mehraufwand bei den EVU wie auch bei ihren Eigentümern, den Kantonen, Städten und Gemeinden.

Als Eigentümer (Eigner) können Kantone, Städte und Gemeinden ihre Erwartungen in einer Eignerstrategie festhalten und sie so dem

Verwaltungsrat des Energieversorgungsunternehmens als strategische Rahmenbedingungen vorgeben. Viele dieser Unternehmen profitieren faktisch von einer Staatsgarantie. Deshalb ist es auch folgerichtig, dass sie diesen Vorteil nicht nur in einen finanziellen Gewinn umwandeln, sondern auch staatlichen Zielsetzungen aus anderen Politikbereichen wie z.B. der Versorgungssicherheit, der Preispolitik, der Dekarbonisierung, der Energieeffizienz und -suffizienz oder dem Erhalt der Biodiversität in ihrer operativen Tätigkeit ausreichend Rechnung tragen und Zielkonflikte sorgfältig austarieren.

Längst nicht alle Kantone, Städte und Gemeinden machen bisher von der Eignerstrategie als Schlüsselinstrument für eine sichere, kohärente Energieversorgung aktiv und umfassend Gebrauch. Oft bestehen zwar Eignerstrategien, sie



Der Kanton Zürich kann als EKZ-Eigentümer Einfluss darauf nehmen, dass die öffentliche Beleuchtung mit nachhaltiger Elektrizität erfolgt.

enthalten aber abgesehen von Gewinnerwartungen praktisch nur Floskeln, welche dem Energieversorger in seinen operativen Tätigkeiten kaum weiterhelfen. In der neuen Kurzstudie zeigt die SES anhand von konkreten Beispielen und Empfehlungen auf, wie Kantone, Städte und Gemeinden mit einer zeitgemässen Eignerstrategie ihre Energieversorgungsunternehmen auf dem Weg zu einer sicheren Energieversorgung mit einheimischen erneuerbaren Energien

unterstützen können – und damit den gesellschaftlichen Erwartungen an die Energieversorger besser gerecht werden. Diese Kurzstudie befähigt die Entscheidungsträger:innen in den Kantonen, Städten und Gemeinden somit, ihre übergeordneten politischen und gesellschaftlichen Erwartungen auf der strategischen Führungsebene der Energieversorger zu verankern und somit Ziel wie auch Rollenkonflikte zu klären.

Studie

Eignerstrategie für Energieversorger – Schlüsselinstrument der Energiewende

Die meisten Energieversorger in der Schweiz sind im Besitz der öffentlichen Hand. Mit einer zeitgemässen Eignerstrategie können Kantone, Städte und Gemeinden sicherstellen, dass die Energieversorger nicht nur Gewinne abliefern, sondern auch weitere wichtige Ziele wie die Energiewende oder den Schutz der Artenvielfalt berücksichtigen.



→ Zur Studie:
www.energiestiftung.ch/studien